

Various Artists
Silver Monk Time

Independent / Electro (Play Loud)



Die Idee zu diesem ungewöhnlichen Tribute-Album wurde durch den Film „The Transatlantic Feedback“ losgetreten. Darin geht es um die Monks, um fünf Soldaten aus amerikanischen Kaffern, die nach ihrem Militärdienst in Hessen als Musiker im Land bleiben. Die zwei visionäre Manager treffen, die ihnen ein Outfit als Mönche in schwarzen Kutten verpassen und den Bandsound von moderaten Coverversionen in völlig überdrehte Beat-Musik verwandelten. 1966 erscheint das einzige, radikale Album des Quintetts: „Black Monk Time“. Was eine tollwütige Orgel, Gitarren, elektrisches Banjo und Drums unter dem Eindruck des Vietnamkrieges dort anrichten, hat die Welt noch nicht gehört – und folglich auch nicht verstanden. Kurz drauf verschwinden sie für Jahrzehnte von der Bildfläche, und wer ihr Album erstehen wollte, musste sein Mofa versetzen. Nun haben sich 29 Bands und Musiker wie The Fall, Alec Empire, Fehlfarben, S.Y.P.H., Jon Spencer oder Die Goldenen Zitronen daran gemacht, die Garagenkracher-Originale zu covern oder zu bearbeiten. Ein Unterfangen, das zum Scheitern verurteilt ist, aber erfreulicherweise nicht immer scheitert. Danke auch dafür! >Sven Niechziol

Weiterhören: 13th Floor Elevators, ? & The Mysterians, The Sonics

WOM-Sterne: *****

www.the-monks.com